

Raus aus dem Sanierungsstau

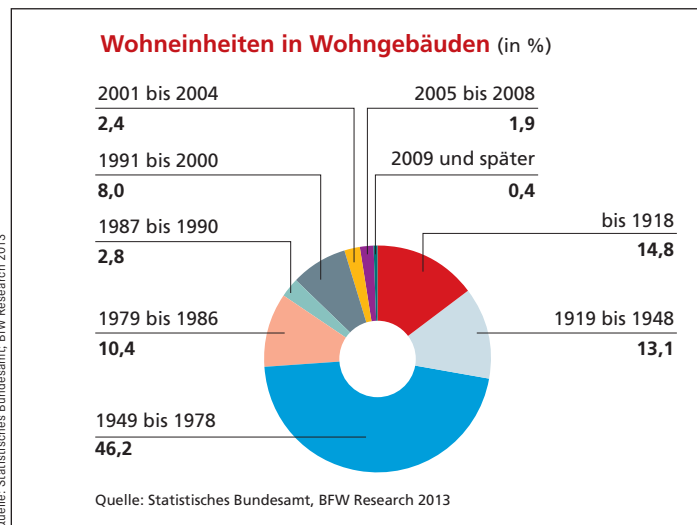
Stephan Kohler

Die Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden ist eine tragende Säule der Energiewende. Rund 40 % der Endenergie wird in diesem Bereich verbraucht. Nach dem Energiekonzept der Bundesregierung soll der Wärmebedarf bis 2020 um 20 % gesenkt werden, der Primärenergiebedarf bis 2050 sogar um 80 %. Um dies zu erreichen, müssen die bestehenden Gebäude energetisch saniert werden.

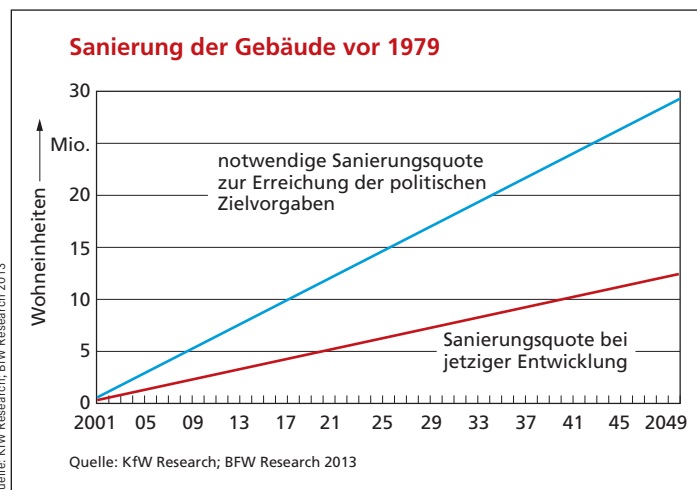
geea
Die Allianz für
Gebäude-Energie-Effizienz

Derzeit haben rund 70 % der Objekte, die vor Einführung der ersten Wärmeschutzverordnung 1979 gebaut wurden, keine Dämmung, bei 20 % ist sie unzureichend. Ein ähnlich schlechtes Bild ergibt sich bei den rund 18 Millionen Heizungsanlagen in deutschen Kellern: 70 % entsprechen nicht dem Stand der Technik. Die Einsparpotenziale sind groß und auch wirtschaftlich erschließbar. Um bis zu 80 % kann der Energieverbrauch durch eine umfassende energetische Sanierung gesenkt werden. Alte Heizungsanlagen, unzureichende Dämmung, undichte Fenster – all das muss der Vergangenheit angehören. Dafür brauchen wir funktionierende Effizienzmärkte mit dem nötigen Ordnungsrecht, einer kontinuierlichen Förderung, qualifizierten Fachakteuren und attraktiven Sanierungsangeboten für Eigentümer. In allen drei Handlungsfeldern – Ordnungsrecht, Förderung, Marktinstrumente – besteht dringender Handlungsbedarf. Zum Abbau von Hemmnissen müssen die Marktbedingungen für energieeffizientes Bauen und Sanieren so transparent und verlässlich wie möglich gestaltet und der Sanierungsprozess durch maßgeschneiderte Dienstleistungen und deren hochwertige Umsetzung erleichtert werden. Viele Eigentümer sind nach wie vor kaum über die Vorteile einer energetischen Sanierung informiert. Sie spart nicht nur Energiekosten und senkt klimaschädliche Emissionen, sondern steigert auch den Wert und den Wiederverkauf der Gebäude. Stattdessen werden Eigentümer oft mit der Komplexität aus Gewerken, Dienstleistun-

Der Autor
Stephan Kohler,
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena)



Prozentualer Anteil der Wohngebäude in Deutschland nach Gebäudealter



Durch die KfW-Programme wurden seit 2001 gerade mal rund 10 % der Wohneinheiten in Deutschland energetisch saniert. Würde diese Entwicklung konstant weiterlaufen, würde es über 118 Jahre dauern, bis alle Wohneinheiten in Deutschland energieeffizient saniert sind.

gen, Finanzierung und Technik überfordert. Sie brauchen einen verständlichen, professionell gesteuerten Prozess mit verlässlichem Ergebnis. Ein hochwertiger Energieausweis für Gebäude muss dabei eine ebenso zentrale Rolle spielen wie die Qualifikation der Fachakteure in der Breite. Auch die Eigentümer großer Immobilienbestände benötigen Instrumente, die eine strategische Planung der energetischen Bestandentwicklung ermöglichen. Die Marktakteure argumentieren bisher stark aus ihrer spezifischen Branchenperspektive heraus.

Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) zusammen mit führenden Vertretern aus Industrie, Forschung, Handwerk, Planung, Handel, Energieversorgung und Finanzierung die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea) gegründet. Sie bündelt Expertisen sowie Positionen und entwickelt optimale ordnungs- und förderpolitische Rahmenbedingungen, die zur gezielten Verbesserung der Marktbedingungen führen. Mit der geea geben wir ein Signal für den Aufbruch aus dem Sanierungsstau.

